

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerätl. Einzelb. od. Kontraktverh. hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postsch.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 194

Altensteig, Dienstag den 20. August 1929

52. Jahrgang

Am Ziel der zweiten Etappe!

Die zweite Etappe der Weltreise des „Graf Zeppelin“ ist mit Erfolg beendet. In der ganzen Welt beobachtet man mit größtem Interesse das Fortschreiten des Flugzeuges „L.3.127“. Gewaltig war das Aufsehen, das der Zeppelin in allen russischen Orten, die er bisher überflog, hervorrief. Haben doch Millionen von Menschen zum erstenmal in ihrem Leben ein Luftschiff gesehen. Nicht minder groß ist jedoch die Begeisterung, die die Ankunft des Zeppelins in Japan hervorgerufen hat. Kommt doch hier zum erstenmal ein Sendbote Europas an, der die gewaltige Strecke von 11000 Kilometer in ununterbrochenem Fluge und in Rekordzeit zurückgelegt hat. Die Ehrungen, die Dr. Eckener und der ganzen Besatzung zuteil werden, sind denn auch ganz außergewöhnlicher Natur. So wird der Kaiser von Japan einen Tee veranstalten, zu dem Dr. Eckener und eine Reihe von Offizieren des Luftschiffes geladen sind. Darüber hinaus finden in Tokio viele Festlichkeiten statt, die zu Ehren der Luftschiffer veranstaltet werden, so eine Galavorstellung in der Oper und ein großer Ball, bei dem altjapanische Tänze und Schwerterkämpfe vorgeführt werden. Tokio selbst erstrahlt im Schmuck tausender Flaggen. Alle Straßen zeigen festliches Gepräge. Vorherrschend ist selbstverständlich die japanische Flagge, der rote Ball auf weißem Grund; daneben haben aber die offiziellen Gebäude die deutsche Reichsflagge gehiebt. Besonderen Blumen-Schmuck haben die Straßen erhalten, durch die der offizielle Einzug Dr. Eckeners erfolgt. Allerdings dürfte die Schiffsbesatzung darauf Wert legen, nicht allzu lange zu feiern; denn nach einer gründlichen Ueberholung des Luftschiffes ist möglichst bald unter Ausnutzung der günstigen Wetterlage der Start zur dritten Etappe der Weltreise erfolgt.

Je sicherer der „Graf Zeppelin“ seinen Weg nimmt, je störungsfreier der Verlauf der Fahrt vor sich geht, umso mehr steigt die Bewunderung für die aeronautische Leistungsfähigkeit des Zeppelins und für die Führerqualität seines Besatzers. Eine solche Großtat auf dem Gebiete des Flugwesens, wie sie die Weltreise darstellt, wird nicht ohne praktische Auswirkung bleiben. Es ist das Bestreben Dr. Eckeners, nach Abschließung einer Reihe von Fahrten, die er selbst als Expeditionsfahrten bezeichnet, den Luftschiffbau weiter wirtschaftlich zu konsolidieren und möglichst bald die Aufnahme eines regelmäßigen Luftschiffverkehrs durchzuführen. Das ist die große Aufgabe, die sich Dr. Eckener gestellt hat, deren Durchführung seine bisherigen Arbeiten gelten. Es ist ein langer, dornenvoller Weg, ehe der Welt die Leistungsfähigkeit von Luftschiffen, vor allem die große Sicherheit und Zuverlässigkeit, bewiesen werden kann. Dazu waren erst hätten auf aronautischem Gebiete, wie sie die Amerikaflüge des „L.3.127“ und seine Weltreise bedeuten, nötig.

Es war ein eigentümliches Gefühl, in den letzten Tagen den Flug des Zeppelins zu verfolgen, der immer weiter in das Innere Asiens vorrückte und mit einer bewunderungswürdigen Selbstverständlichkeit die gewaltig ausgedehnten Gebiete Asiens überflog. Überall auf seiner Fahrt hat das Luftschiff die beste Unterstützung durch amtliche Stellen der europäischen und außereuropäischen Staaten erhalten. Wenn dadurch auch eine gewisse Erleichterung geschaffen wurde, so ist die Tat Dr. Eckeners doch beispiellos in der Geschichte des Flugwesens. Noch ein Punkt darf nicht übersehen werden: die Schnelligkeit, mit der die einzelnen Flüge hintereinander ausgeführt wurden. Noch vor wenigen Wochen die zweite Fahrt nach Amerika, einige Tage später der Rückflug und nach kurzer Pause der Flug über Europa und Asien. Durch nichts kann die Leistungsfähigkeit der Zeppelins besser bewiesen werden als durch diese Flugreisen. Noch ist die Weltreise noch nicht beendet, aber nach dem glänzenden Verlauf der ersten beiden Etappen darf man darauf rechnen, daß auch die übrigen Strecken ohne Zwischenfall erledigt werden und der „Graf Zeppelin“ begreiflich die Fahrt beendet.

„Graf Zeppelin“ in Tokio

Tokio, 19. Aug. „Graf Zeppelin“ wurde um 2.50 Uhr nachmittags Tokioer Zeit (7.50 Uhr MEZ.) über dem Flugplatz Kasumigaura gelandet. Ueber der Stadt erstrahlte „Graf Zeppelin“ um 4.35 Uhr japanischer Zeit (8.35 Uhr MEZ.).

Die Landung erfolgte nach mehrkündigem Kreuzen über der Stadt um 6.27 Uhr abends (10.27 Uhr MEZ.).

Begeisterter Empfang

Tokio, 19. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wurde bei seinem Erscheinen über der alten Hauptstadt des Ostens von Tausenden mit Jubel begrüßt. Er war fast genau 100 Stunden von dem Augenblick seines Aufstieges an in der Luft. Die Bevölkerung der Stadt füllte die Straßen und schaute voller Begeisterung nach dem Luftschiffe aus. Nachdem das Luftschiff über der Stadt gekreuzt hatte, drehte es und flog nach dem Lufthafen Kasumigaura, wo es landete.

Die Begeisterung in Tokio

Kemport, 19. Aug. „Associated Press“ berichtet aus Tokio, daß die Begeisterungsjahren, die sich in der Hauptstadt Japans bei der Ankunft des „Graf Zeppelin“ abspielten, wohl lange unvergessen bleiben werden. Als das Heulen der Sirenen und Fabriksirenen die Ankunft des Luftschiffes ankündigten, ließ jedermann die Arbeit liegen und eilte, um sich auf einem Hausdach oder einem sonstigen Aussichtspunkt einen Platz zu sichern. Das Luftschiff zog in Begleitung der acht zu seiner Begrüßung ausgesandten Flugzeuge in großen Kreisen so langsam und in so geringer Höhe über dem Innern der Stadt dahin, daß die Gondel und der Schiffsname deutlich zu erkennen waren. Die Menge begrüßte das Schiff mit Handbellschellen und durch Winken mit Schürpen und Lüchern. Das Luftschiff flog dann nach Yokohama weiter, um 25 Minuten später zurückzukehren. Ueber dem Flugplatz Kasumigaura lag eine von der Hitze hervorgerufene dünne Dunstschicht, die die Sicht einigermaßen beeinträchtigte. Schließlich tauchte das Luftschiff über den Feldern auf und wurde von den Massen mit tausenden Banjo-Rufen begrüßt. Eine Marinekapelle stimmte die deutsche Nationalhymne an und gleichzeitig dröhnten die Motoren eines weiteren Flugzeuggeschwaders, das sich zur Begrüßung erhob. Bei diesen Maßnahmen befand sich auch das Flugzeug „Europa“, mit dem Hasefeld im vergangenen Jahr von Europa nach Tokio geflogen ist. Die nächste Etappe Tokio—Los Angeles, zu der das Luftschiff voraussichtlich am Donnerstag starten wird, dürfte etwa vier Tage in Anspruch nehmen.

In Kasumigaura

Tokio, 19. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ war um 7.07 Uhr nachmittags örtlicher Zeit unter Mithilfe der 500 von der japanischen Kriegsmarine bereitgestellten Matrosen in der Luftschiffhalle untergebracht. Nach Erledigung der Postformalitäten, die nur kurze Zeit in Anspruch nahen, verließen die 26 Passagiere, die sämtliche Wohnraum sind und in bester Stimmung waren, die große Halle, wobei jeder einzelne von der Volkmenge mit rühmlicher Herzlichkeit begrüßt wurde. Noch auf dem Gelände des Lufthafens fand dann der formelle Empfang statt, bei dem Dr. Eckener und Admiral Tatarabe Glückwünsche aus tauschten. Auch während der Feier machte sich die Begeisterung der riesigen Menge in immer neuen Ausdrücken Luft und wiederholt wurden die von Polizei und Militär gezogenen Absperrungen von begeisterten Zuschauern durchbrochen, die die Passagiere näher sehen wollten. Bei der Begrüßungsfeier wurde den Gästen ein leichter Imbiss in japanischer Art, bestehend aus getrockneten Kaffeebohnen, getrocknetem Tintenfisch und Sake gereicht. Der Kommandant des Flughafens veranstaltete für die Offiziere und Mannschaften des Luftschiffes ein Diner, dem Gesella-Tänze eine besondere japanische Note gaben. Für die Passagiere steht ein Sonderzug nach Tokio bereit. Die Gesamtflugstrecke von Friedrichshafen bis Kasumigaura mit Ausschlag des Schleifenfluges über Tokio und Yokohama wird mit 12384 Kilometer angegeben.

Französische Blätter zum Zeppelinflug

Paris, 19. August. Das „Journal des Debats“ widmet dem Flug des „Graf Zeppelin“ nach Tokio vorbehaltlose Anerkennung. Man kann sagen, so schreibt das Blatt, daß die ganze Welt seit vier Tagen mit gespannter Aufmerksamkeit diese großartige Fahrt verfolgt hat. Wie sich auch der zweite Teil dieser einzig dastehenden Reise, bei der die Sympathien jedes Kulturmenschen den neuen Conquistadoren begleitet, gestalten möge, man kann sagen, ein unerhofftes Ergebnis liegt jetzt schon vor. Man kann von Dr. Eckener nicht sagen, daß er „ein tapferer Soldat sei, der keine Gefahr kennt“, er kennt sie und seine Kühnheit ist deshalb um so verdienstlicher. Den wenigen, die ein solches Abenteuer bestehen, wünscht man von Herzen Glück.

Nicht weniger aufrichtig spricht der „Paris Soir“ seine Bewunderung für die Fahrt aus. Er schreibt: „Angesichts dieses praktischen Records macht vor allem eines auf uns Eindruck, nämlich die vollkommene Zuverlässigkeit dieses großartigen Fluges. Es sind schon andere Flugtaten mit Erfolg ausgeführt worden, die uns Bewunderung abnötigten, aber all zu oft hinterließen sie den Eindruck, daß ein außergewöhnlicher Zufall ihr Gelingen begünstigt hat.“

Der „Intransigent“, der den Flug des „Graf Zeppelin“ mit dem Etappenflug von Costes und Le Brix vergleicht, schreibt: „51 Personen mit 110 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit zu befördern, stellt unleugbar eine sehr schöne Leistung dar.“

Amerikanische Anerkennung für die Leistung des „Graf Zeppelin“

Kemport, 19. August. Die hiesigen Zeitungen berichten über die Landung des „Graf Zeppelin“ in Tokio in großer Aufmachung. In Ueberschriften wird auf die glänzende Flugzeit hingewiesen, die das Luftschiff für die Strecke Friedrichshafen—Tokio gebrauchte, die hier auf die Gesamtdauer von 101 Stunden 53 Minuten und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 100 Stundenkilometer errechnet wird. Wie die „Associated Press“ aus Tokio berichtet, wird Dr. Eckener wahrscheinlich vor Antritt der großen Fahrt über den Stillen Ocean nochmals eine Schleifenfahrt über Tokio unternehmen.

„Graf Zeppelin“ überbringt den Gruß Berlins an Tokio

Tokio, 19. August. Oberbürgermeister Böß sandte durch den Korrespondenten der japanischen Zeitung „Tokyo Asahi“ Kitano, der an der Weltreise des „Graf Zeppelin“ teilgenommen hat, eine Botschaft an die Tokioer Bürgerschaft, worin es u. a. heißt: Die deutsche Reichshauptstadt übermitteln durch das Luftschiff „Graf Zeppelin“ die herzlichsten Grüße. Möge das Luftschiff eine neue Brücke schlagen zwischen Berlin, der zentralen Metropole Europas, und Tokio, der großen Metropole Ostasiens. Das neue Weltverkehrsmittel wird die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem deutschen und dem japanischen Volke festigen und vertiefen.

Erübe Ausichten im Haag

Haag, 19. Aug. Der Stand der Dinge im Haag sieht für Deutschland schwarzter denn je aus. Es wird immer deutlicher, daß eine Besetzung Englands ohne weitere Opfer Deutschlands nicht möglich ist. Man spricht davon, daß hinter den Kulissen an Deutschland das Annehmen gestellt wurde, einer Verlingerung der verfügbaren Summe von 300 auf 200 Millionen Mark zugunsten Englands zuzustimmen. Damit sind die Konzeptionen, die man von Deutschland erwartet, nicht erschöpft. Der Vergleichsvorschlag der vier Mächte hat in offizieller Form auch die Frage des beschlagnahmten deutschen Eigentums in England angeschnitten. Die Ausichten, zu irgendwelchen Ergebnissen zu kommen, sind sehr gering, jedenfalls glaubt im Haag selbst kaum noch jemand daran. Die politischen Ausichten gestalten sich ebenfalls immer trostloser für uns. England wird räumen, mit oder ohne Youngplan, aber das bedeutet für uns wenig genug. Es ist auch belanglos, ob Briand den Entschluß lassen wird, die zweite Zone bis zum Ablauf von zwölf Monaten zu räumen. Die Räumung der zweiten Zone ist ein Anspruch, der sich auf den Versailler Vertrag gründet. Es ist die Gesamtsumme, die Deutschland fordert. Briands Verschleppungsmanöver ist bekannt genug, ebenso sein Standpunkt, ohne Youngplan keine Räumung. Nun verbreitet eine offizielle belgische Agentur die Nachricht, daß die Belgier mit der Räumung der zweiten Zone am 15. September beginnen und einen Teil ihrer Truppen zur Auffüllung der von den Engländern geräumten Abschnitte zur Verfügung stellen würden. Auch der französischen Delegation wird diese halbamtliche Nachricht beifügt. Im übrigen handle es sich, wie hinzugefügt wird, um rein militärische Vorkehrungen, die selbstverständlich nicht zu Hande kämen, falls der Youngplan rechtzeitig in Kraft gesetzt werden würde.

Aus der französischen Delegation verlautet, daß der französische Außenminister infolge der Nichtannahme des Youngplans durch England dem Drängen Dr. Stresemanns nicht nachgeben, also die in Aussicht gestellte Angabe des Endtermins für die Räumung der dritten Zone nicht geben wird.

Wo soll hier ein Lichtblick sein? Wir wollen die Möglichkeit, daß im letzten Augenblick eine glückliche Wendung eintritt, jedoch nicht fallen lassen, obwohl die Ausichten mehr als gering sind.

Sitzung des Sachverständigenausschusses

Haag, 19. Aug. Das Expertenkomitee der fünf Mächte, dem mehrere Sachverständige der einzelnen Delegationen angehören, tagte heute vormittag 10 Uhr. Die Sitzung wurde um 1 Uhr unterbrochen um gegen 2.30 Uhr wieder aufgenommen zu werden. Man beschäftigte sich im wesentlichen mit der Auslegung der zwischen der englischen und den übrigen Delegationen am kritischen Stellen des Memorandums der vier Mächte unter Beschränkung der ziffernmäßigen Nachprüfung des England gemachten Angebots. Dabei wurden verschiedene Punkte wachseluftig aufgeführt. Die Arbeit geht weiter. Nach dem bisherigen Verlauf wird es als nicht allzu wahrscheinlich angesehen, daß sie bis heute abend abgeschlossen sein kann. Die Ausmaß dieser Sachverständigen ist durch den Wunsch Snowdens beeinflusst worden, möglichst nicht an der Pariser Sachverständigenkonferenz beteiligte Persönlichkeiten hinzuzuziehen.

Besprechung der Außenminister

Haag, 19. Aug. Unmittelbar nach Abschluß der Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Briand, die nach einständiger Dauer um 4 Uhr nachmittags zu Ende ging, trafen sich alle Außenminister der vier Rheinlandmächte, also Briand, Humans, Henderson und Dr. Stresemann, der letztere in Vertretung des

Unsere Zeitung bestellen!



Reichsministers für die besetzten Gebiete, Dr. Weich, im Hotel der englischen Delegation. Die Unterredung dauerte etwa dreiviertel Stunden und betraf im wesentlichen die der Räumungsfrage dienenden finanziellen Fragen sowie die Prozedur, die nach Erledigung des dem Juristenkomitee erteilten Auftrages anzuwenden wäre. Bei dieser Prozedur handelt es sich also um die Frage der Feststellungs- und Vergleichskommission. Diese wird vielmehr im Schoße des Juristenkomitees geprüft, das ebenfalls im Laufe des Nachmittags seine Arbeiten fortläuft. Eine neue Zusammenkunft der Außenminister ist für Mittwoch nachmittag um 4 Uhr vorgesehen, um sich mit den bis dahin zu erwartenden Vorschlägen des Juristenkomitees zu befassen. Das Juristenkomitee wird Dienstag vormittag wieder zusammentreten.

Ueber den Inhalt der Besprechung zwischen Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem französischen Ministerpräsidenten Briand, die als persönlich und vertraulich behandelt wird, werden Mitteilungen nicht ausgegeben.

Briand bei Dr. Stresemann

Haag, 19. Aug. Briand traf zu der angekündigten Besprechung mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann über die Frage des Räumungstermins nachmittags 3 Uhr im Orange-Hotel ein.

Die Beratungen der Haager Finanzsachverständigen

Haag, 19. August. Die Finanzsachverständigen der fünf Gläubigermächte tagten bis in die neunte Abendstunde ohne zu einem Abschluß ihrer Arbeiten zu gelangen. Wie man erfährt, wurden drei Unterausschüsse für Einzelfragen eingeleitet, die mit den englischen Ansprüchen zusammenhängen. Die Unterausschüsse halten z. B. eine Nachsitzung ab. Morgen vormittag tritt der Gesamtausschuß selbst wieder zusammen. Man hofft, ein abschließendes Urteil über die zur Erörterung stehenden finanziellen Vorschläge der vier Mächte an England abgeben zu können.

Havas über die Rheinlandsprecherungen

Paris, 19. August. Ueber die heutigen Verhandlungen, die zwischen Dr. Stresemann, Henderson, Briand und Hymans über die Frage der Rheinlandräumung geführt wurden, berichtet der Sonderberichterstatter von Havas im Haag, daß die vier Delegationsführer die Prüfung der finanziellen administrativen Fragen, die durch die Möglichkeit der Rheinlandräumung gegeben sind, fortgesetzt haben und sich ferner mit dem Stand der Arbeiten des Juristenkomitees beschäftigten, die morgen beendet werden sollen. Entgegen in Umlauf gelegten Gerüchten wurde ein Endtermin für die Räumung nicht festgesetzt. Die im Haag anwesenden militärischen Sachverständigen prüften alle Fragen für die Zurücknahme der französischen Truppen, wenn sie mit der notwendigen Ordnung würde erfolgen sollen. Zur Beleuchtung der Kompliziertheit des Problems genüge, darauf hinzuweisen, daß z. B. die Unterbringung der gegenwärtig im Rheinland stehenden Formationen den Bau von Wohnungen für 8-10.000 Familien notwendig machen werde. Unter diesen Umständen sei es verständlich, daß die Räumung sehr eingehende methodische Vorbereitung, der Fristen erforderliche, über die ein Gutachten der beteiligten Dienststellen unbedingt eingeholt werden müsse. Im Laufe der Besprechungen habe man sich offenbar nicht über alle behandelten Punkte einigen können, aber die Besprechungen seien im ganzen günstig verlaufen und bedeuteten einen wirklichen Fortschritt.

Haag, 19. Aug. Heute vormittag trafen im Haag Geheimrat Calk, der als Sachverständiger der Pariser Konferenz mitwirkte, und Ministerialdirektor Dr. Toffe vom Reichswirtschaftsministerium ein.

Die Zusammenstöße in St. Lorenzen

Wien, 19. Aug. Nach den letzten der „Neuen Freien Presse“ ausgegangenen Meldungen ist der Heimwehtragnedritte Ingenieur Böhler aus Donawitz den erlittenen Verletzungen erlegen. Demnach forderten die Zusammenstöße zwischen Heimwehr und Schutzbündlern zwei Todesopfer, den Schutzbündler Richter und den Ingenieur Böhler. Zwei weitere Schwerverletzte rissen mit dem Tode, im Krankenhaus befinden sich 75 Verletzte, davon 30 Schwerverletzte in Pflege. Es ist behördlicherseits einwandsfrei festgestellt worden, daß auf beiden Seiten erst aus Pistolen geschossen wurde; später wurden an die Schutzbündler Infanteriegewehre verteilt, die ihnen aber von den Heimwehrleuten entzogen wurden. Auf beiden Seiten wurde auch je ein Maschinengewehr in Tätigkeit gesetzt. In einzelnen Betrieben kam es zu Teilstreiks der Arbeiter, doch gelang es den Gewerkschaftsfunktionären unter Hinweis darauf, daß die Beschlüsse der abends zusammentretenden Konferenz der sozialdemokratischen Vertrauensmänner abgewartet werden sollten, die Arbeiter wieder zur Aufnahme der Arbeit zu bewegen. Bundeskanzler Stresemann, der nach Jihl abfahren war, ist mittags in Wien eingetroffen, und konferiert mit dem Botschafter Schum über die von der Regierung zu den Ereignissen in Steiermark einzunehmende Haltung.

Die Lage im Fernen Osten

Paris, 19. Aug. Wie der Korrespondent des „Petit Parisien“ in Schanghai berichtet, hat Marshall Tchangshiang angekündigt, er treffe Maßnahmen zur Verteidigung der Grenze und habe die Mobilisierung weiterer 100.000 Mann angeordnet.

Plänkereien an der russisch-chinesischen Grenze

London, 19. Aug. Wie Reuter aus Mukden meldet, haben russische Aufklärungsabteilungen mit Unterstützung von Koreanern sich eines Dorfes diesseits der Grenze der Provinz Kirin bemächtigt und in Brand gesteckt. Zwei chinesische Kaufleute wurden getötet, drei andere verschleppt. Am Freitag nachmittag sind die chinesischen Stellungen von russischer Artillerie beschossen worden. 24.000 Mann der mandchurischen Armee sind in Tshitkat eingetroffen.

Neues vom Tage

Die Arbeitslosenreform vom Reichskabinett verabschiedet

Berlin, 19. Aug. Das Reichskabinett stimmte in seiner heutigen Sitzung einem vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu. Der Entwurf wird sofort dem Reichsrat und zur informativischen Kenntnis dem sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages als Grundlage weiterer Beratungen zugehen.

Zentrum und Arbeitslosenversicherungsreform

Berlin, 19. Aug. Die Besprechung der Zentrumspartei im Reichstag mit ihren Sachverständigen aus dem Lande über ihre Stellungnahme zur Reform der Arbeitslosenversicherung dauerte bis in die späten Nachmittagsstunden. Außer dem Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald nahm auch Reichsjustizminister von Guericke an den vertraulichen Besprechungen teil. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Kündigung des deutsch-türkischen Handelsvertrags

Berlin, 19. Aug. Der deutsch-türkische Handelsvertrag vom 12. Januar 1927 ist von der türkischen Regierung gekündigt worden. Gemäß Artikel 19 des Vertrages tritt dieser am 3. Februar 1930 außer Kraft.

Abkräftungsgepräche Macdonald-Dawes

London, 19. Aug. „Daily Mail“ zufolge werden Premierminister Macdonald und der amerikanische Botschafter Dawes ihre Besprechungen über die Abkräftung zur See wieder aufnehmen.

Höhere Eisenbahntarife in Sicht

Berlin, 19. Aug. Am 16. August hat eine gemeinsame Konferenz der Reichsbahngesellschaft und der beteiligten Reichsressorts stattgefunden, in der eine Erhöhung der Reichsbahntarife erörtert worden ist. Wie das „Berliner Tageblatt“ wissen will, steht diese Tarifierhöhung in absehbarer Zeit bevor. Die Reichsbahn selbst hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um die neue Erhöhung am 15. September in Kraft treten zu lassen. Erhöht sollen vor allem jene Tarife werden, die von der Tarifierhöhung am 1. 11. 1928 verschont geblieben sind.

Erklärungen Hugenbergs und Hitlers

Berlin, 19. Aug. Die Deutschnationale Volkspartei veröffentlicht eine Erklärung Dr. Hugenbergs, in der dieser in scharfer polemischer Form die Nachricht über ein angebliches Ultimatum Hugenbergs an Hitler, das von Herrn Kirdorf unterstützt sei, sowohl über geldliche Unterstützung und einen angeblich neuen Pakt zwischen Hitler und Dr. Hugenberg als vollkommen unwahr bezeichnet. Gleichzeitig wird die Nachricht von Adolf Hitler im Völkischen Beobachter als völlig frei erfunden bezeichnet.

Wiederaufnahme der Arbeit in den englischen Baumwollspinnereien

London, 19. Aug. In den Baumwollspinnereien der Grafschafts Dismar und Bolton in Lancashire ist am Montag die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Start zu einem neuen Transoceanflug

Lissabon, 19. Aug. Der Schweizer Pilot Käfer ist Montag morgen 7.18 Uhr in Alorca mit seinem Eindecker „Jungschweizerland“ in Begleitung eines Beobachters und eines Mechanikers zu seinem seit einiger Zeit angekündigten Flug nach Keniaf gestartet.

Sprengstoffanschlag auf ein Erholungsheim

Hamburg, 19. Aug. Morgens erfolgten vor dem Hamburger Erholungsheim Ulenbusch bei Hantsdorf in der Lüneburger Nordheide lanzenartige Explosionen, die das Heim in Pulverdampf einhüllten. Der etwa 80 Insassen bemächtigte sich ein Fanal. Es wurde festgestellt, das eines um das Haus Sprengkörper gesetzt und zur Explosion gebracht worden waren. Mehrere Männer blühten, wie beobachtet wurde, in den nahe gelegenen Wald. Die Harburger Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf.

Präsident Hoover Ehren doktor der Technischen Hochschule Karlsruhe

Karlsruhe, 19. August. Die Technische Hochschule Karlsruhe ernannte Herbert Hoover, den Präsidenten der Vereinigten Staaten auf einstimmigen Antrag der Bauingenieurabteilung in Bewunderung seiner weitblickenden und erfolgreichen Ingenieurarbeit in allen Weltteilen zum Doktor Ingenieur ehrenhalber.

Freispruch vor dem englischen Militärgericht in Wiesbaden

Berlin, 19. August. Kriminalkommissar Ball, der sich vor dem englischen Militärgericht Wiesbaden wegen Verstoßes gegen die Rheinlandordonnanzen zu verantworten hatte, wurde, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, freigesprochen. Ball hatte am 7. August im Wiesbadener Kurgarten ein Marschkonzert der Vereinigung ehemaliger Militärmusiker dirigiert. Das von der Besatzung genehmigte Programm enthielt auch ein Polypouri, dessen letzter Teil Anklänge an das Deutschlandlied brachte und besonders Beifall fand. Das Publikum hatte sich erhoben und sang einige Takte der Nationalhymne mit. Einige ausländische Offiziere erstatteten daraufhin Anzeige.

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen

(49. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Was geschieht mit mir, frommer Vater, wenn ich es bin, der sein Haupt der Schere heugen soll?“
Der Domberr rief sich das Amt.
„Nicht nehme ich mit nach Köln. Das Weitere wird der Erzbischof entscheiden. Sind Beweise deiner Schuld da, so wird die Kirche strafen. Aber mild und gerecht. Und hast du in Bufe gefaßt, so kann einst aus deiner Rutte noch die Stola eines Bischofs werden. Die Kirche hat —“
Aber da war es, als sei plötzlich etwas aufgewacht im tollen Will, daß er die Hände ballte mit der ätzen den Kette.
„Nicht fürs Kloster hat mich Gott geschaffen! Dann nimm mich lieber du, blutdürstige Stube des Bett, und schlage mir auf offnem Marktplatz das Haupt vom Kumpf wie einem gemeinen Verbrecher! Hörst du, Vater, laß es nicht zu, bei allen Heiligen, daß sie mich fortzuschleppen in ein Kloster. Denn ich kann ja nimmer lassen von Wald und Gebirg, vom Noß und Schmerz!“
Von der gewaltigen Erregung und großen Erschöpfung sank er in die Knie.
Da spritz der alte Graj auf.
„Will, um Gott, nie nicht nieder hier! Wir machen dich frei. Bürger von Ahrweiler! Ich sag euch Fehde an auf Tod und Leben!“
Er warf seinen Handschuh nieder vor Orsbeck auf die Erde, daß es klatschte.
„Komm, Krajjo! Wir senden Boten an den Rhein entlang, daß sie uns helfen wider Ahrweiler und Köln!“ —
Da sprang Will auf. In seinen häßlichen Augen leuchtete der alte Glanz.
„Vater, das lohn dir Gott in alle Ewigkeit!“
Jetzt entstand ein Drängen vor der Tür — ein Schreien, Stoßen und Schreien, so daß Orsbeck die Hand hob und Ruhe gebot.
„Was gibst du draußen? Begehrt noch einer Einlaß hier?“
In der Tür stand Bonizetta, ruhig, stolz, hochaufgerichtet.
„Michael Orsbeck, Bonizetta, Gräfin von Are, bittet um Einlaß zum Vogding.“

Da wurde es totenstill. —
Jurik trat das Volk, so daß eine Gasse entstand, und hinein in den Saal schritt Bonizetta, an der Hand die zitternde Gindel.
Es war so totenstill ringsum, daß man eine Nadel hätte fallen hören können. Jeder hielt den Atem an, zu lauschen, was nun kam.
Da stürzte es leise, wie von einer Kette.
Der Angeklagte war es, der sich die Hände gehoben, als wollte er etwas sagen.
Aber er jagte nichts. Nur seine Augen starrten auf Bonizetta — die da stand vor allem Volk, mit zerrissenen Schuhen, die schweren, blonden Höpfe wirr und aufgeschwemmt im Nacken.
„Michael Orsbeck“, ihre Stimme tönte wie klingendes Metall so voll und rein durch den weiten Saal, „hier ist die Gindel vom Lorzward, zu zeugen für die Unschuld des Grafen von Are.“
Weiter jagte sie nichts.
Dann trat sie zurück. Aber ihr Atem flog wie von raschem Lauf und ihre Wangen glühten.
Und hundert Augen hingen bewundernd an ihren herben, stolzen Schöne.
Sie achtete es nicht.
Michael Orsbeck erhob sich und sah auf die Gindel. Er winkte ihr, daß sie näher käme vor die Schranken.
„Hast du zu zeugen für den Grafen von Are?“
Seine Stimme klang finster, und seine Brauen waren zusammengezogen.
Jaghoß trat Gindel zwei Schritte vor und preßte die Linke auf Herz, die Rechte hob sie zum Schwur.
„Nicht Graj Will hat den Weir erschlagen, Bürger von Ahrweiler, sondern mein Liebster, der arme Fiebel, so Trostknicht aus dem Keuenar war. Ich hab es geschaut mit meinen eigenen Augen und kann es beschwören bei allen Heiligen und meiner armen Seele Seligkeit.“
Wieder trat ein Murmeln durch die Menge, bis Orsbeck Schweigen gebot.
Und er wandte sich streng an das Mädchen.
„Wie kommt es, daß du hier öffentlich zeugst wider deinen Verlobten? Warum hast du dich so lange verborgen gehalten?“
Sie trat einen Schritt näher.

„Bis vor einer Stunde hab ich's nimmer sagen wollen. Da kam ein Fahrender vorüber aus dem Pfälzchen, der mir Kunde brachte, daß der Fiebel in Starchelt jenseits der Grenze. Da hab ich mich aufgemacht mit Freunden, die Wahrheit zu zeugen vor Gott und Menschen.“
Aber Orsbeck gab sich noch nicht zufrieden.
Das ganze Geheimnis mußte die Gindel noch einmal erzählen, von Anfang bis zu Ende.
Bis das Volk draußen zu murren anfing und schrie: „Laß ihn frei sein, den tollen Will! Gebt ihn los, Orsbeck, den Mann, der unschuldig wollt büßen, wolle ein anderer getan.“
Und wie brausender Jubel pflanzte es sich fort, von Mund zu Mund, bis weit hinaus draußen auf dem Marktplatz:
„Heil dem tollen Will!“
Auf einen Blin Orsbeck trat ein Stadtknecht vor, dem Gefangenen die Ketten zu lösen.
Doch da stand schon Bonizetta vor ihm und nahm ihm den Schlüssel aus der Hand.
Und während die Sippen sich flüsternd unterhielten und das Volk draußen jubelnd schrie und Orsbeck und der Vater die Köpfe beratend zusammenstreckten, trat sie schnell hin zum tollen Will, der unbeweglich stand am Armänderbänkelein, und schloß ihm die Ketten auf, daß sie ätzend zu Boden fielen.
Wie ihre Hände die Ketten berührten, ging es wie ein Ritzern durch seinen Körper.
Aber er wagte es nicht, sie anzufassen vor all dem Volk.
„Bonizetta — warum tust du das?“
Sie sah nicht auf, mit dem Schlüssel machte sie sich zu schaffen.
„Bonizetta, um Gott, sag mir nur das eine, verachtest du mich nimmer?“
„Oh, Will!“ Und jetzt sah sie ihn an. Ihre ganze Seele lag er in ihren tiefen, leuchtenden Augen.
Da mußte der tolle Will sich setzen aufs Armänderbänkelein, daß er nicht umfiel, und wunderte sich, was so heiß über seine bleichen, abgehärteten Wangen rann.
Keine sagte sie sich neben ihm.
Er nahm ihre Hand und sah sie an.
„O Fraue, wunderjäh!“
(Schluß folgt.)



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. August 1929.

Amliches. Verwaltungsobersekretär Gräter beim Straßen- und Wasserbauamt Oberdorf, Schotterwerksverwalter in Baiersbrunn, O.M. Freudenstadt, tritt kraft Gesetzes mit dem Ablauf des 31. August 1929 in den bleibenden Ruhestand.

Deutsche Turnererschaft. Das Jahresprogramm des Turnvereins sah für den 18. August ein Werbeschwimmen im Stausee, verbunden mit einem Schauturnen vor. Alle von Menschengeist und Hand zu treffenden Vorbereitungen waren gemacht. Doch das Wetter am Samstag und Sonntag vormittag schien einen Strich durch die Rechnung machen zu wollen, besserte sich aber gegen Mittag. So konnte gegen 2 Uhr ein stattlicher Zug Turner und Turnerinnen frohen Mutes unter Vorantritt der Stadtkapelle zum Stausee marschieren. — Der erste Teil der Veranstaltung bestand in den Schwimmarten verschiedenster Art. Ergebnis nachstehend. Im Hinblick auf die Wichtigkeit spez. des Rettungsschwimmens für den Einzelnen wie für die Allgemeinheit darf bis nächstes Jahr wohl mit einer zehnjährigen Teilnehmerzahl gerechnet werden. Der vom fr. Vorstand Luz in Szene geleitete und in fittiger Weise angekündigte Flugversuch des „Schneiders von Alm“ wurde glücklich und unter großem Beifall ausgeführt. Wir hoffen, daß auch den Bestrebungen des Turnvereins eine der Entwicklung des Flugwesens entsprechende Aufwärtsbewegung beschieden sein möge. Die Frei-, Keulen- und Geräteübungen und das Stabschwimmen der Turnerinnen und Turner bildeten den zweiten Teil des Programms. Keine starren, gedächtnisbelastenden, sondern Zweckmäßigkeitsübungen wurden gezeigt. — Die rege Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft, der Kurgäste und Angehörigen der Nachbargemeinden an der Veranstaltung sind ein erfreulicher Beweis für das dem Turnen und Schwimmen entgegengebrachte Interesse und für die Anhänglichkeit an den Verein. Sämtliche Teilnehmer werden wohl auch befriedigt von dem Gesehenen und Gehörten nach Hause geleitet sein, denn auch für Hunger und Durst war Abhilfe geschaffen und die Stadtkapelle sorgte für musikalische Unterhaltung.

Ergebnis:

Turner, 100 Meter Brust, 1/2 gegen Strom: Steeb, Karl, 11 Sekunden, Müller, Jos. und Haag, Paul, 113 Sekunden, Riederer, 120 Sekunden.

Turner, 50 Meter Brust: Steeb, 38,2 Sek., Riederer und Seeger 41 Sek., Haag 43 Sek., Schumacher und Riederer 48 Sek., Ritz 51 Sekunden.

Jünglinge, 30 Meter beliebig: Maier, 27 1/2 Sek., Fensler 29 1/2 Sek., Roh 29 Sek., Rira und Karl Kohler 30 Sek., Kehler 32 Sek., Kohler, Mich., 36 Sekunden.

Turnerjüngend, 50 Meter Brust: Büttle, 42 Sek., Armbruster, 4 und Trester, 43 Sek., Müller, Jos. und Armbruster, Otto, 44 Sek., Müller, Karl und Theuter, Otto, 46 Sek., Günther, 48 Sekunden.

Turner Mädchen, 50 Meter: Maier, 50 Sek., Schittenhelm, 57 Sekunden.

Streckenläufer: Haag, 47 Meter, Müller, Jos., 31 Meter. **Rettungsschwimmen, 50 Meter:** Steeb, Karl, 60 Sekunden.

Springen, 4 Sprünge: Seeger und Haag, 33 Punkte, König, 35 P., Kille, 34 P., Ruppert und Steeb, 33,5 P., Schumacher, 29,5 P., Haag, Frida, 2 Sprünge, 17 Punkte.

Turnerinnen, 50 Meter beliebig: Stämpert Emma, Schwarz, Eifriede und Fren, Frida 50 Sek., Klein, Gertrud und Schlatter, Margot 55 Sek., Haag, Frida und Haag, Hilda 61 Sek., Stämpert, Beria 62 Sek., Schilling, Karoline und Schilling, Maria 64 Sek., Birke, Anna 65 Sek., Seeger, Klara 66 Sek., Dürr, Helene 70 Sek., Kalmbach, Hedwig 74 Sek., Schaal, Helene 76 Sekunden.

Calw, 19. August. Die Obstausichten im Bezirk lassen sich nun übersehen. Gegenüber dem Vorjahr, wo die Waldorte besonders bedroht und die Talorte ziemlich leer ausgingen, ist in diesem Jahr eine Verschiebung eingetreten. Die Talorte haben eine sehr schöne Obsternte in Äpfeln und Birnen zu erwarten, während die Höhenorte weniger günstiger abschneiden. Birnen sind auf den Waldorten besser geraten als Äpfel. Die Orte Oberhaugstett, Martinsmoos, Zwerenberg und Neumüller erzeigen heuer wenig Obst. In Oberkollwangen gibt es viel Birnen, aber wenig Äpfel. Die Oberamtsstadt selbst, die im vorigen Jahr eine Mhernte hatte, ist heuer vom Glück begünstigt. Die Ernte an Äpfeln, Birnen und Zwetschen wird gut ausfallen, nur ist das Obst durch den Hagelschlag beschädigt. Im Gäu ist der Ertrag verschieden, im allgemeinen sind die Ausichten befriedigend bis gut.

Ötelsheim, 18. August. Schwer verunglückt ist am letzten Freitagabend der ledige, anfangs der zwanziger Jahre stehende Heinrich Haag, Sohn des Landwirts Wilhelm Haag, dadurch, daß ihm beim Fatterschneiden die linke Hand vollständig weggeschnitten wurde. Der Fall ist umso bedauerlicher, da es der einzige Sohn und seinen Eltern eine gute Stütze war.

Stuttgart, 19. Aug. (Neuregelung der örtlichen Zuständigkeit von Finanzämtern.) Auf Grund des § 21 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung wird folgendes bestimmt: Die Verwaltung der Versicherungsteuer für den Stadtbezirk Stuttgart und den Oberamtsbezirk Stuttgart-Im wird dem Finanzamt Stuttgart-Nord übertragen. Die Verordnung tritt am 1. Oktober 1929 in Kraft.

Schwerer Verkehrsunfall. An der Einmündung der Straße von der Solitude in die Kallental—Stuttgarter Straße fuhr ein Hamburger Personenauto auf ein Motorrad auf. Der Motorradfahrer wurde auf die Motorhaube geschleudert und schwer verletzt. Er schwebt in Lebensgefahr. Sein Beifahrer wurde auf das Verdeck des Personenautos geworfen und leicht verletzt. Die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon.

Beim Baden verunglückt. Beim Baden im Neckar verunglückte ein 20 Jahre alter Mann dadurch, daß er einen Kopfsprung in den Fluß machte und hierbei mit

der Brust gegen einen eisernen Pfahl stieß. Er trug eine Brustquetschung und eine Kopfverletzung davon und wurde nach dem Krankenhaus Cannstatt verbracht.

Cannstatt, 19. Aug. (Autodieb gefaßt.) Nachts fuhr ein betrunkenen Fahrer mit seinem Auto an der König Karls-Brücke auf einen Laternenmast auf. Er wurde darauf zur Polizeiwache gebracht und dort stellte sich heraus, daß der Fahrer das Auto in Stuttgart gestohlen hatte.

Obertürkheim, 19. Aug. (Ertrunkene.) Am Sonntag nachmittag ist beim Baden ein 23 Jahre alter Maler aus Reutlingen a. d. Erms ertrunken. Die Leiche konnte alsbald geborgen werden.

Welzheim, 19. Aug. (Tödlicher Unfall.) Eine jungverheiratete Frau, die auf dem Sozialsitz eines Motorrades saß, fiel plötzlich, ohne daß es der Führer oder die Nachfahrenden bzw. Umstehenden es beobachten konnten, seitwärts neben dem Motorrad nieder und war sofort tot.

Badnang, 19. Aug. (Zermalmt.) Der 55jährige Posthelfer Karl Höfer sen. wollte vor Einfahrt des Personenzuges Stuttgart—Badnang das Gleis überschreiten, wurde jedoch von der Lokomotive erfaßt und zermalmt.

Neckargartach OÄ Heilbronn, 19. Aug. (Tödlicher Faustschlag.) Kurz vor Rittersnacht wurde vor einer Wirtschaft der 22 Jahre alte Schlosser Adolf Wildenstein von dem 27jährigen Arbeiter Hermann Zerrer angerepelt. Es kam zu Streitigkeiten. Wildenstein stieß den Zerrer mit der Faust mehrmals vor die Brust und versetzte ihm einen Schlag ins Gesicht. Zerrer sank in sich zusammen und war nach wenigen Minuten tot.

Dürenmühlacker, 19. Aug. (Regimentstag.) Am Sonntag, 1. September, findet die Zusammenkunft des ehemaligen Infanterieregiments Alt-Württemberg Nr. 121 statt. Die Zusammenkunft des Ludwigsburger Stammregiments und die Gefallenen-Gedenkfeier auf der Burg Pfaffenstiel begeben in dem eng mit dem Regiment verbundenen Festort warmen Interesse und einem Wettstreit in der Ausschmückung.

Navensberg, 19. Aug. (Zwei Kindsmörderinnen.) Die beiden noch jugendlichen Töchter eines Maurermeisters in Leutkirch befinden sich zur Zeit im hiesigen Untersuchungsgefängnis. Sie werden beschuldigt, ihre außer-ehelich geborenen Kinder getötet zu haben.

Weilheim OÄ Tüftlingen, 19. Aug. (Unter den Rädern.) Der Bierführer des Fleischwirts Hohner-Würmlingen verunglückte auf der Landstraße, indem das Pferd scheute und durchging. Der Fuhrmann kam unter den Wagen zu liegen. Er hat schwere Verletzungen erlitten.

Wannweil OÄ Reutlingen, 19. Aug. (Unglücksfall.) Der 43 Jahre alte verheiratete Gottlob Wolpert, Schlosser in der Firma Emil Wolf, war mit Aufräumungsarbeiten in seiner Scheune beschäftigt. Er wollte Stroh an der Leiter nach oben bringen, als etwa in einer Höhe von 4—5 Meter eine Sprosse der Leiter brach, wodurch Wolpert herabstürzte. Der Unglücksfall war sofort tot.

Aus Baden

Triberg, 17. August. Am Zug der Schwarzwaldbahn werden auf der Strecke oberhalb Ruppach derzeit weitere Räumungs- und Säuberungsarbeiten der Felsbänke von vermorstem Gestein durchgeführt. Arbeiten, die ziemlich umfangreich sind und eine gewisse Gefahr in sich schließen. Dabei kam es in der Nähe des Steinbruchs zu einem schweren Bauunfall, indem dem Arbeiter Friedrich Pfau, bei Freudenstadt wohnhaft, bei Bohrarbeiten sich loslösende Steine auf Kopf und Arme stürzten. Pfau wurde schwer verletzt.

Stühlingen bei Waldshut, 15. August. (Der dicke Kaminfegermeister im Kamin stecken geblieben.) Ein etwas beleibter Kaminfegermeister blieb beim Fegen im Kamin stecken und konnte erst nach längeren Anstrengungen aus seiner Lage befreit werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichstagsabgeordneter Höllein gestorben. Im Alter von fast 50 Jahren ist Sonntag mittag der kommunistische Reichstagsabgeordnete Emil Höllein an einem Gallenleiden verstorben. Höllein gehörte dem Reichstag seit 1920 ununterbrochen an.

Ernung der englischen Geistlichen für deutsche Kriegsgefallene. Die Delegation englischer Geistlicher, die zurzeit in der Reichshauptstadt weilt, hat am Sonntag am Ehrenmal für die Kriegsgefallenen in der Dreifaltigkeitskirche einen Kranz aus Lorbeer und Eisenblättern niedergelegt.

Der Kampf ums Blaue Band. Wie Associated Press berichtet, legte die „Karettania“ in 24 Stunden bis gestern mittag 550 Meilen, im Durchschnitt 27,5 Knoten zurück. Die „Bremen“ legte in der gleichen Zeit 606,5 Meilen zurück.

Ein polnisches Flugzeug brennend abgestürzt. Bei Jaroslaw geriet ein Flugzeug in der Luft in Brand. Das Flugzeug stürzte ab und wurde vollkommen zertrümmert. Die Besatzung, ein Offizier und ein Unteroffizier, wurden auf der Stelle erötet.

Zunahme der Typhuserkrankungen in Weihenburg. Die Zahl der im Krankenhaus unter Anzeichen von Typhus bzw. Typhusverdacht eingelieferten Personen betrug bis Sonntagabend 80. Bei 36 der Eingelieferten wurde einwandfrei Typhus festgestellt.

Die dänische Königsjacht beschädigt. Die königliche Jacht Dandrog wurde als sie mit dem König und der Königin an Bord im Hafen von Kopenhagen vor Anker lag, von dem japanischen Dampfer „Matsumoto Maru“ gerammt. Das Bugspriet der Jacht wurde zertrümmert. Das Schiff selbst ist nicht beschädigt worden.

Feuer auf einer kasatischen Domäne. Auf der kasatischen Domäne Königsmoor wurden durch Feuer, das auf Selbstentzündung zurückgeführt wird, 6000 Zentner Heu, etwa 20 Zentner Roggen und 12 Schweine vernichtet.

Spiel und Sport

Strassenweltmeisterschaften 1929 in Zürich

Am Samstag vormittag wurde das Straßenrennen um die Weltmeisterschaft der Berufsfahrer auf einer Strecke über 200 Kilometer mit drei wichtigen Steigungen zum Ausitrag gebracht. Die Ergebnisse sind: 1. Hans-Belgien 6,48,05,4; 2. Farns-Luxemburg 6,48,05,6; 3. Binda-Italien 6,48,05,8. Bei den Berufsfahrern war Deutschland nicht vertreten. Bei den Amateuren konnten die deutschen Vertreter Hoffmann, Thierbach und Hartwig in dieser Reihenfolge nur den 8., 12. und 15. Platz belegen. Erster wurde Bertoni-Italien in 7,20,36,6.

Württembergische Meisterschaft des Radfahrer-Landesverbandes Württemberg im Bierer-Rennstreckenfahren

1. Radfahrerverein Unterföhrheim 2,43,53 Sek.
2. „Schwoboland“ Stuttgart 1. Mannschaft 2,44,16
3. Radfahrerverein Stuttgart
4. Radfahrerverein „Normartis“ Balingen
5. „Westen“ Stuttgart
6. Peil Feuerbach
7. Spartania Juffenhausen
8. Rad- und Tourenklub Cannstatt.

Laer durch den Bodensee

Der Schwimmklub Romanshorn führte am Sonntag als internationale Veranstaltung zum 1. Mal eine Durchquerung des Bodensees durch, die über 12 Kilometer lange Strecke Friedrichshafen-Romanshorn gina. 1. Bächtold-Rodon 3,45; 2. Schwesli-München 4,8; 3. Hofstätter-München 4,28; 4. Beckenbeilbronn 4,45; 5. Klebs-Stuttgart 4,55; 6. Riedel-Friedrichshafen 5,10.

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktienbörse vom 19. August. Weizen märk. 249 bis 246, Roggen märk. 191—195, Straugerste 226—230, Futtergerste 167—188, Hafer märk. 172—179, Mais waagnotfrei ab Hamburg 215—217, Weizenmehl 30,25—35,25, Roggenmehl 25,90 bis 38,50, Weizenkleie 11,50—12,25, Roggenkleie 11—11,75, Bistortaerbsen 40—48, kleine Sojabohnen 28—34, Futtererbsen 21 bis 23. Allgemeine Tendenz: schwächer.

Stuttgarter Landesproduktienbörse vom 19. August. Weizen 27—27,50, Gerste 23—24,50, Roggen 21,75—22,75, Hafer 21 bis 22,25, Weizenmehl 43—43,50, Brotmehl 35—35,50, Kleie 10,25 bis 10,75, Weizenheu 7,50—8,50, Kleebheu 9—10, Stroh 4—4,75.

Fruchtmarkte Nagold, Markt am 17. August 1929. Besatz: 7,72 Ztr. Gerste (neu), Preis pro Ztr. 10,00—10,50 M. Wegen des Ernteeinbruchs Zufuhr ganz gering. — Rächter Fruchtmarkt, verbunden mit Vieh- und Schweinemarkt am Samstag, den 24. August 1929.

Märkte

Calw, 19. August. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 7—8 M., gelbe Rüben 20, Brodelerbsen 30, Bohnen 15—25, rote Rüben 20, Spinat 30, Kohlrabar 15, Tomaten 30, Wirsing 25, Weißkraut 25, Kollrat 30 M je das Pfund, Blumenkohl 30—150 M., Endivien 15, Kapsalat 25, Gurken 10—16, Zwiebel 12—15, Kefel 20, Birnen 20—22, Pfäumen 20, Trauben 45, Heidelbeeren 35, Himbeeren 40 M., Tafelbutter 2,20 M., Landbutter 2 M je das Pfund, frische Eier 13—14 M je das Stück.

Konstanz

Johannes-Ranger, Inh. eines Haus- und Schuhgeschäfts in Kirchheim a. N.
Heinrich Kubel, Kaufmann in Gaisdorf.
Adolf Köhler, Landwirt in Heidenheim.
Julius Baur, Schuhmachermeister in Ulm.

Legte Nachrichten

Noch keine Tarifierhöhung der Reichsbahn

Berlin, 19. August. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist die Frage einer Tarifierhöhung der Reichsbahn noch nicht entschieden. Bei der von einer Berliner Abendzeitung erwähnten Besprechung hat es sich lediglich um die rein technische Frage gehandelt, wie eine etwaige Tarifierhöhung im Falle der Genehmigung durchzuführen sein werde. Es handelte sich lediglich um eine vorbereitende Besprechung. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft ist darüber unterrichtet, daß eine Entscheidung nicht vor dem 15. September 1929 zu erwarten ist.

Brand auf einem französischen Schnelldampfer

Le Havre, 19. August. Auf dem im Hafen liegenden großen Ozean Schnelldampfer „Paris“, der morgen nachmittag nach Newyork auslaufen sollte, ist heute abend in einer Kabine ein Brand ausgebrochen, der rasch um sich griff und in weniger als einer Stunde den ganzen mittleren Teil des Schiffes erfaßte. Die Löscharbeiten wurden durch die Rauchentwicklung und durch die an Bord herrschende völlige Dunkelheit stark behindert. Erst nach mehrstündigen Löscharbeiten wurde man des Feuers Herr. Der Schaden ist bedeutend. Die an Bord des Dampfers befindlichen Passagiere sind unverfehrt geblieben und werden mit dem Ertragschiff nach Newyork befördert werden.

Ein rumänisches Fort in die Luft geflogen

Budapest, 19. August. Nach einer Meldung aus Bukarest wurde in Budapest nach 10 Uhr abends ein gewaltiges Getöse vernommen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Panik, da bald bekannt wurde, daß das Fort Domneşti, das etwa 16 Kilometer von Budapest entfernt liegt, in die Luft geflogen ist. In dem Fort befanden sich etwa 25 Soldaten und einige Arbeiter, die wahrscheinlich ums Leben gekommen sind.

Nutmahlliches Wetter für Mittwoch

Die Wetterlage wird zurzeit von einer nördlichen Depression beeinflusst. Für Mittwoch ist immer noch zeitweilig bedecktes und auch zu gemitterhaften Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bant. Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Stimmannweiler.

Zwangsvorsteigerung.

Am Mittwoch, den 21. ds. Mts., mittags 12 Uhr verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden 1 Bandschleifmaschine, 10 Stück Betten

Zufanimentkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Der Bezirks-Obstbauverein Nagold

veranstaltet anlässlich des landwirtschaftlichen Festes in Nagold am 21. und 22. September eine

Obst- und Gemüseausstellung mit Prämierung

Zur Besichtigung derselben werden hiemit alle Mitglieder des Vereins, Baumwärter und Gärtner freundlich eingeladen.

Ausgestellt wird bei Obst auf Papptellern, die vom Verein gestellt werden und zwar:

bis zu 12 Apfelsorten und 1 die wirtschaftlich wertvollsten Tafel- bis zu 8 Birnforten und 1 und Nossforten des Ausstellers bis zu 5 Steinobstforten

Je pro Sorte mindestens 10 Früchte bei gewöhnlichen Sorten und mindestens 5 Früchten bei sehr großen Sorten. Außerdem können Musterobstpackungen für Bahn- und Postversand ausgestellt werden. Bei Gemüse muß jeweils der Sortennamen angegeben sein. Die Ausstellung muß am Freitag, den 20. Sept. im Ausstellungszelt auf dem Festplatz durch die Aussteller oder Beauftragte erfolgen.

Anmeldungen werden unter Angabe der Sortenzahl erbeten bis spätestens 5. September an Unterzeichneten, welcher auch weitere Auskunft erteilt.

Der Vorstand:

Walz, Oberamtsbaumwart, Altensteig.

Breitenberg (Hinterweiler)

Die zum Wiederaufbau des abgebrannten Bohn- und Dekonomiegebäudes von Herrn J. G. Schönhardt, Schreinermeister, erforderlichen

Grab-, Beton-, Maurer-, und Zimmerarbeiten (Handarbeit), Schmied-, Flaschner- und Gipserarbeiten, sowie die Lieferung der erforderlichen Baumaterialien

sind im Preislistenverfahren zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und wolle Angebote bis spätestens Samstag, den 24. ds. Mts. vorm. 10 Uhr dafelbst abgegeben werden. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt der Bauherrschafft vorbehalten. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Bad Teinach, den 17. August 1929. Söll, Architekt.

24 war am ganzen Tage mit

Flechten

beholdet, welche mich durch das vorige Jahre Tag und Nacht plagten. Nach dem Lesen Ihrer Zuschrift war mein erster Weg zur Apotheke, natürlich nur in dem Gedanken, eine Wart zu verschreiben; aber es kam mit „Juder's Patent-Heilmittel-Bottle“ waren meine Flechten vollständig verschwunden. Sobald ich sie mir nicht nehmen, thure 1000 mal Punkt zu legen, denn „Juder's Patent-Heilmittel-Bottle“ ist nicht nur ein Mittel (15 %ig), sondern ein Mittel (15 %ig) u. 100 %ig (20 %ig) (siehe Brosch.) „Jesu-Salbe-Creme“ (A 10, 20, 30 und 100 %ig) Sie alle Kneipen, Drogenen und Parfümerien schlingt.

Kreis Herlen, Eömen-Drogerie
St. Schlumberger, Schwarzw. Drog.

Forst-Preislisten

sind zu haben in der

B. Rieter'schen Buchhandlung, Altensteig.

Großer Werbe-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Um meinen Kunden den Kauf von Webwaren und Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich bei Käufen von Mk. 5.— ab bei sofortiger Barzahlung einen

Rabatt von **20** Prozent.

Paul Rauhle, am Markt, Calw

An die Nagoldtalstraße oberhalb Altensteig sollen von der Garrweiler Brücke ab auf 900 Meter Straßenlänge in Bälde rund

450 Tonnen Bafaltwalzschotter

vom Bahnhof Altensteig aus beigeleitet werden. Das rechtzeitige Ausladen des Schotters am Bahnhof u. das ordnungsmäßige Abladen an der Straße ist Sache des Beführenden.

Befahrer-Liebhaber wollen schriftliche Angebote bis Samstag, den 24. ds. Mts. bei der Staatsstraßenmeisterstelle Freudenstadt einreichen.

Suche 1 oder 2 kleine Zimmer-Wohnung

mit Küche bis 1. September

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Freundl. möbliertes

Zimmer

für Beamten passend zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Gut möbliertes

Zimmer

zu vermieten

in schöner, ruhiger Lage.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Seute mittag von 3 Uhr an sind auf dem Marktplatz schöne

Zwetschgen

2 Pfund 35 ¢

sowie

echte Gaishirtle

Pfund zu 25 ¢ zu haben.

Rehne Bestellungen auf

Effiggurken

per 100 Stück 60 ¢

Lächler, Obst und Gemüse, Nagold

Junge Enten und Hühner

hat zu verkaufen.

Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

Feines Salatöl

Hengstenbergs Wein-Essig

Einmach-Essig

Essig-Essenz

Tafelsenf

offen und in Gläsern

Einmach-Gewürze

Einmach-Hilfe

Oetker

Oetker-Fabrikate

Salizyl-Pergament

Neue

Essig-Gurken

Neue Zwiebeln

Neuer Knoblauch

Neue Kartoffeln

Reines

Schweinesmalz

Cocosfett

Nuss-Schmalz

Marmelade

Kaffee, Tee

Cacao

Flaschen-Weine

erstklassige Qualitäten zu billigsten Preisen bei

F. H. Kähler

C. W. Luß Nachf.

Stets günstige

Beifuhr

nach allen Richtungen durch eigenen Lieferwagen; ab Donnerstag, den 22. August regelmäßig Donnerstags, wieder

ins Enztal.

Suche auf 1. September ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft.

Gottl. Schill, Wehgeret Reubulach, Tel. Teinach 38

Verkaufe eine stärkere, gut gewöhnte, 38 Wochen trachtige

Kalbin

Hans Schuh zum „Hirsch“ Rohrdorf.

Christian Kalmbach

Anna Kalmbach geb. Grüniger

grüßen als Vermählte

Nagold

Altensteig

August 1929

Martinsmoos, den 17. August 1929.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres treubeforgten Vaters, Bruders, Onkels, Groß- und Schwiegervaters

Friedrich Hanselmann

Kronenwirt

erfahren durften, für die unergelichen Worte des Herrn Pfarrer Kübler, sowie den erhabenden Gesang des Sängerkhore unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Seeger, für den ehrenden Nachruf und Kranzniederlegung seitens der Kriegervereine sowie allen denen, die ihn auf seinem letzten Wege begleitet haben, sagen innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Pferde-Verkauf.

Verkaufe am Donnerstag

10 Pferde

von 3-6 Jahren

Johs. Schrag, z. „Hirsch“, Lumligen

Telefon Dornstetten 61.



Altensteig.

Viehverkauf.

Von Mittwoch morgens 8 Uhr ab habe ich in meiner Stallung zum „Deutschen Kaiser“ in Altensteig einen großen Transport

Milchkühe trachtige Kühe und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Kauf- und Laufschlehaber freundlichst einladet

Max Lemberger, Rezingen.



Eine junge, hochtrachtige



Ruh

unter zwei die Wahl

verkauft

J. Gauß, Enzklösterle.

Sommersprossen,

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Creme „Odlu“

Zu haben bei Löwen-Drogerie Herrien Altensteig

Kammerjäger Strohm

kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung und vertilgt unter jährlicher Garantie

Wanzen, Ratten,

Mäuse, Käfer usw. Anerkennungs schreiben senden zu Diensten. Diskretion zugesichert. Bestellung sofort erbeten an den Verlag dieser Zeitung.

INSERATE

haben jederzeit Erfolg!

